

4655/AB
vom 16.02.2021 zu 4661/J (XXVII. GP)
bmi.gv.at

 **Bundesministerium**
Inneres

Karl Nehammer, MSc
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.054.378

Wien, am 16. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 16. Dezember 2020 unter der Nr. **4661/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Sammelabschiebung nach Afghanistan am 15.12.2020“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie viele Personen sollten am 15.12.2020 nach Afghanistan abgeschoben werden?*
 - a. *Wie viele Frauen sollten darunter sein?*
 - b. *Wie viele Männer sollten darunter sein?*
 - c. *Wie viele minderjährige Personen sollten darunter sein (bitte aufschlüsseln nach begleitet und unbegleitet)?*

Am 15.12.2020 wurden seitens Österreich 10 afghanische Staatsangehörige nach Afghanistan überstellt. Hierbei handelte es sich um volljährige männliche Erwachsene. Für diesen Charterflug waren keine Frauen, Familien oder Minderjährige vorgesehen.

Zur Frage 2:

- *Wie viele dieser Personen waren für den Zweck dieser Abschiebung am 15.12.2020 in Schubhaft genommen worden?*

- a. *Wie viele Frauen für welche Dauer jeweils?*
- b. *Wie viele Männer für welche Dauer jeweils?*
- c. *Wie viele minderjährige Personen für welche Dauer jeweils (bitte aufschlüsseln nach begleitet und unbegleitet)?*

Direkt vor der Durchführung der Rückführung am 15.12.2020 befanden sich konkret neun Personen in Schubhaft und eine Person wurde aus gelinderem Mittel per Festnahmeauftrag festgenommen. Die Dauer der Anhaltung variierte zwischen sechs und vierzehn Monaten. Um die Anhaltedauer in Schubhaft so kurz wie möglich zu halten, werden Personen, die sich in Schubhaft befinden, bei der Organisation von Rückführungen grundsätzlich priorisiert.

Zur Frage 3 und 3a:

- *Welche konkreten Maßnahmen wurden zum Schutz vor einer Infektion der abzuschiebenden Personen mit Covid-19 getroffen*
 - a. *bei der Festnahme?*

Dazu ist für den relevanten Zeitraum Folgendes auszuführen: Der lagebedingt fortlaufend aktualisierte „Grundsatzerlass Schutzausrüstung COVID-19“ normiert u.a. die „Verhaltensregeln auf Dienststellen und mit Festgenommenen“. Neben der Gewährleistung der Einhaltung der allgemeinen Verhaltensregeln haben die Festgenommenen einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, welcher ihnen auch zur Verfügung zu stellen ist. Auch für die Bediensteten der Landespolizeidirektionen gilt eine solche Trageverpflichtung. Die bestehenden Hygienevorschriften (regelmäßiges Händewaschen, Abstand halten, in den Ellenbogen niesen/husten, usw.) sind ebenfalls einzuhalten. Ferner wird auf die Beantwortung der Frage 3 b. verwiesen.

Zur Frage 3b:

- *in Schubhaft?*

Dazu ist für den relevanten Zeitraum Folgendes auszuführen: Mit Erlassen wurden (Präventiv-)Maßnahmen für den Umgang mit Häftlingen im polizeilichen Anhaltevollzug angeordnet. Am 23. November 2020 erfolgte die letzte Aktualisierung und Neuverlautbarung dieses Erlasses, dessen Regelungen nicht nur für die Polizeianhaltezentren inkl. AHZ Vordernberg gelten, sondern sinngemäß auch auf den Umgang mit Häftlingen in Polizeidienststellen Anwendung finden.

So sind Personen, die angehalten, festgenommen oder zum Zweck einer Identitätsfeststellung in eine Polizeidienststelle verbracht werden, nach Möglichkeit nur durch die ersteinschreitenden Exekutivbediensteten weiter zu beamtshandeln. Aus den Verwehr- und Anhalteräumen ist alles zu entfernen, was für die Anhaftung und Übertragung von Viren und Bakterien besonders anfällig und ggf. nur umständlich zu reinigen ist. Sämtliche Gegenstände, die mit einer verwahrten Person in Kontakt kamen, sind einer sachgemäßen Reinigung zuzuführen und diesbezüglich die einschlägigen Hygienevorschriften sowie allfällige gesonderte Anordnungen zu beachten (z.B. benützte Decken sind in dichten Kunststoffsäcken zu verschließen). Angeordnete Vorführungen zu Behörden oder Gerichten sind nach Möglichkeit von den ersteinschreitenden Exekutivbediensteten direkt, ohne zwischenzeitliche Verbringung auf eine Polizeidienststelle, durchzuführen.

Die Verlegung von eingelieferten Personen in den Haftvollzug erfolgt erst nach der Feststellung der Haftfähigkeit durch einen Polizei-, Amts- oder Honorararzt. Alle im Polizeianhaltezentrum aufhältigen Personen haben eine Mund-Nasen-Schutzmaske zu tragen. Auf eine regelmäßige Desinfektion entsprechend den maßgeblichen Hygienevorschriften iZm COVID-19 ist zu achten. Personen, die für einen längerfristigen Haftvollzug (Verwaltungsstraf- oder Schubhaft) festgenommen werden, sind für die ersten zehn Tage weitestgehend zu isolieren. Beim langfristigen Vollzug der Schubhaft, der weiterhin im Rahmen offener Stationen erfolgt, ist darauf zu achten, dass die Häftlinge sowie das Personal ausreichend Abstand zu einander halten können und eine allfällige Infektion nicht in andere Zellen, Stationen oder Wohngruppen verschleppt wird. Hierfür sind die Gruppen kleiner zu halten und die Tagesabläufe entsprechend anzupassen. Besuche sind derzeit nur in Form von sog. Glasscheibenbesuchen zulässig.

Zur Frage 3c:

- *bei der Durchführung der Abschiebung?*

Dazu ist für den relevanten Zeitraum Folgendes auszuführen: Zusätzlich zu den bereits oben angeführten, allgemein gültigen Anordnungen für den exekutiven Einsatz wurden in Absprache mit dem chefarztlichen Dienst des Bundesministeriums für Inneres medizinische Vorgaben für Charter-Abschiebungen definiert, die auch beim gegenständlichen Charter vom 15.12.2020 entsprechend umgesetzt wurden (z.B. Schutzbrillen für Escortbeamten, Testung von Escortbeamten vor Abschiebungen, Maskenpflicht während der gesamten Abschiebung).

Aufgrund der Organisation des Charters am 15.12.2020 durch Schweden wurden auch sämtliche COVID-Schutzmaßnahmen und Auflagen vom Organisator berücksichtigt, dazu zählten insbesondere:

- das Mitführen eines negativen PCR-Testberichtes in englischer Sprache aller Beteiligten, welcher zum Zeitpunkt des Abflugs nicht älter als 48 Stunden sein durfte;
- bei Möglichkeit die Einhaltung von Sicherheitsabständen;
- das ständige Tragen eines Mund-Nasenschutzes während der gesamten Operation;
- bei Kontakt mit Rückkehrenden das Tragen von Handschuhen;
- optional die Verwendung von Schutzbrillen;
- Sitzplatzeinteilung vom Organisator, sodass zwischen den Personen jeweils eine Sitzreihe freibleibt.

Im Hinblick auf die konkrete Abschiebung wurden somit sämtliche Teilnehmer des Charterfluges (Fremde, Escortbeamte, Begleitmannschaft, Dolmetscher, Monitor, Medic-Team, als auch die Crew) 48 Stunden vor Abflug einem PCR-Test unterzogen.

Die obgenannten Schutzmaßnahmen werden grundsätzlich auch von Österreich als Organisator von Charter-Rückführungen angewendet. Es erfolgt zudem eine fixe Sitzplatzzuweisung, um eine bessere Nachvollziehbarkeit gewährleisten zu können.

Zur Frage 4:

- *Wurden die Personen getestet?*
 - a. *bei der Festnahme?*
 - b. *in Schubhaft?*
 - i. *Wenn ja, wann und wie oft?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*
 - c. *bei der Durchführung der Abschiebung?*

Bei den abzuschiebenden Personen wurden zum Zweck dieser Abschiebung am 13.12.2020 - somit während der Haft - PCR-Tests durchgeführt.

Zur Frage 5:

- *Gab es ein Sicherheitskonzept mit ausreichenden Abstands- und Hygieneregeln im Flugzeug?*
 - a. *Wenn ja, bitte um genaue Erläuterung.*

b. Wenn nein, warum nicht?

Es wird auf die Beantwortung der Frage 3 c verwiesen.

Zur Frage 6:

- *Es gilt aktuell eine Reisewarnung der höchsten Risikostufe für Afghanistan. Auf welcher Grundlage bemessen Sie die Sicherheitslage für eine Abschiebung nach Afghanistan für ausreichend?*

Zunächst wird darauf hingewiesen, dass das alleinige Vorliegen einer Reisewarnung des Bundesministeriums für Europäische und internationale Angelegenheiten kein Entscheidungskriterium des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) darstellt. Zielgruppe derartiger Reisewarnungen sind österreichische Staatsangehörige. Daher kann aufgrund dessen keine rechtliche Beurteilung der Bedrohungssituation für afghanische Staatsangehörige getroffen werden (so auch VwGH vom 10. 9.2018, Ra 2018/19/0411).

In Übereinstimmung mit höchstgerichtlicher Rechtsprechung und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat das BFA im Zuge der Erlassung einer Rückkehrentscheidung grundsätzlich auch eine Feststellung darüber zu treffen, ob die Abschiebung des Drittstaatsangehörigen gemäß § 46 FPG in einen oder mehrere bestimmte Staaten zulässig ist, wobei dies auch unter Zugrundelegung der Länderberichte der Staatendokumentation erfolgt (s. § 52 Abs. 9 FPG).

Die Sicherheitslage in Afghanistan wird in einem umfangreichen Länderbericht der Staatendokumentation des BFA, namens Länderinformationsblatt (LIB), aufbereitet. Anhand strenger Richtlinien, die in einer durch den Staatendokumentationsbeirat beschlossenen eigenen Methodologie festgelegt sind, werden relevante Tatsachen wissenschaftlich aufbereitet. Die Methodologie der Staatendokumentation basiert außerdem auf europäischen Vorgaben, wie unter anderem den Common Guidelines und der Methodologie des Europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen (EASO). Die Lage in Afghanistan wird hierbei einzelfallunabhängig anhand ausgewogener - staatlicher als auch nicht staatlicher - Quellen dargestellt, um dem gesetzlichen Auftrag der Staatendokumentation zu folgen, die Lage im Herkunftsland objektiv darzustellen.

Um die Aktualität des LIB zu wahren, wird die Sicherheitslage in Afghanistans stetig durch die Staatendokumentation beobachtet. Somit kann die Staatendokumentation bei asylrelevanten Geschehnissen und sicherheitsrelevanten Vorfällen sofort reagieren und das LIB anhand einer Kurzinformation aktualisieren und so die Tagesaktualität des LIB

wahren. Neben diesen anlassbezogenen Aktualisierungen wird zudem jedenfalls quartalsweise die Sicherheitslage in Afghanistan durch die Staatendokumentation aktualisiert. Zusätzlich zu dieser einzelfallunabhängigen Lagedarstellung gibt es auch die Möglichkeit für den jeweiligen Bedarfsträger eine Anfrage an die Staatendokumentation zu richten, die sich mit dem jeweiligen Einzelfall auseinandersetzt und detailliertere sowie spezifischere Informationen liefert.

Zur Frage 7:

- *Aus Ihrer Anfragebeantwortung 2504/AB geht hervor, dass von Jänner bis März 2020 37 Personen nach Afghanistan abgeschoben wurden. Gibt es ein Monitoring der Fälle nach der Abschiebung?*
 - a. *Wenn ja, seit wann?*
 - b. *Wenn ja, welche Daten konnten Sie aus dem Monitoring gewinnen?*
 - i. *Wie viele Personen haben sich nach Ihrer Abschiebung erneut auf die Flucht gemacht?*
 - ii. *Wie viele Personen haben sich der Taliban oder einer anderen terroristischen Kampfeinheit angeschlossen?*
 - iii. *Wie viele Personen haben eine berufliche Tätigkeit aufgenommen?*
 - iv. *Wie viele Personen sind untergetaucht?*
 - c. *Wenn nein, warum nicht?*
 - d. *Wenn nein, wie stellen Sie sicher, dass die Menschenrechte der Betroffenen in Afghanistan geschützt sind?*
 - e. *Wenn nein, sind konkrete Maßnahmen zur Überprüfung des Schutzes der Menschenrechte nach Abschiebung nach Afghanistan geplant?*
 - i. *Wenn ja, welche Maßnahmen sind geplant?*
 - ii. *Wenn ja, wann sollen diese umgesetzt werden?*

Die rechtliche Zulässigkeit der Abschiebung bzw. des bescheidmäßigen Abspruches über die Zulässigkeit der Abschiebung ist im Wege einer Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht überprüfbar. Darüberhinausgehend werden diesbezüglich keine auf ein Monitoring bezogene Maßnahmen für afghanische Staatsbürger in Afghanistan gesetzt.

Zur Frage 8:

- *Wie viele Abschiebungen gab es insgesamt seit Anfang der Corona-Pandemie Anfang März 2020?*

Im Zeitraum März bis Dezember 2020 gab es insgesamt 2.703 Abschiebungen.

Zu den Tabellen betreffend die Anzahl der Männer und Frauen in den Fragen 8 und 10 darf vorweg angemerkt werden, dass die Anzahl nicht der Gesamtzahl der freiwillig ausgereisten bzw. abgeschobenen Personen entspricht, da für intergeschlechtliche Personen die Möglichkeit eines dritten Geschlechtseintrags besteht.

Zur Frage 8a:

- Wie viele der abgeschobenen Personen waren EU- oder EFTA-Bürger_innen (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Abschiebung)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Slowakei	34	39	44	59	100	109	70	74	61	60	650
2	Ungarn	23	17	27	45	39	49	31	50	33	35	349
3	Rumänien	24	28	28	27	52	34	23	32	21	41	310
4	Polen	10		1	20	33	35	30	26	22	21	198
5	Bulgarien	9			6	11	11	8	11	6	11	73
6	Tschechische Republik	10	4		6	6	2	4	6	6	10	54
7	Deutschland		3	4	6	5	3	2	7	6	8	44
8	Slowenien	1	6	5	2	4	2	2		5	5	32
9	Kroatien	2			3	1	3	2	3	2	1	17
10	Italien		1		1				1	2	1	6
	Top 10	113	98	109	175	251	248	172	210	164	193	1.733
	Rest	1	0	0	3	2	2	1	3	3	3	18
	Gesamt	114	98	109	178	253	250	173	213	167	196	1.751

Zur Frage 8b:

- Wie viele der abgeschobenen Personen waren aus Serbien, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Montenegro oder dem Kosovo (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Abschiebung)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Serbien	30		3	39	52	38	28	50	37	47	324
2	Albanien	10			5	5	5	11	13	15	8	72
3	Nordmazedonien	5				2	11	13	9	9	3	52
4	Bosnien-Herzegowina	5			3	3	4	6	7	6	12	46
5	Kosovo				1	3	7	8	3	4	1	27
6	Montenegro						3	2	2	1	3	11
	Gesamt	50		3	48	65	68	68	84	72	74	532

Zur Frage 8c:

- Wie viele der abgeschobenen Personen waren aus nicht in Punkt a. oder b. angeführten Drittstaaten (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Abschiebung)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Georgien	12		7	16	26		20		12		93
2	Türkei	3			4	11	10	5	8	12	25	78

3	Nigeria					3		2	2	29	20	56
4	Ukraine	4	3	6	6	5	4	3	8	1	9	49
5	Russische Föderation	7				1				2	28	38
6	Pakistan	8					9		5			22
7	Afghanistan	2					1				11	14
8	Ägypten	7					5		1	1		14
9	Syrien						1	4	3	1		9
10	Moldau	3						1			3	8
	Top 10	46	3	13	26	46	30	35	27	59	96	381
	Rest	12	0	0	1	1	4	7	7	3	4	39
	Gesamt	58	3	13	27	47	34	42	34	62	100	420

Zur Frage 8d:

- Wie viele der abgeschobenen Personen waren Männer (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Abschiebung)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Slowakei	31	36	38	53	87	96	56	61	51	51	560
2	Serbien	29		3	34	51	38	26	46	33	46	306
3	Ungarn	18	14	20	37	29	39	25	40	29	30	281
4	Rumänien	21	25	26	24	45	31	23	30	16	33	274
5	Polen	10		1	19	31	35	27	25	21	20	189
6	Türkei	3			4	10	9	5	5	12	25	73
7	Georgien	11		5	11	17		13		8		65
8	Albanien	7			5	4	5	10	11	15	7	64
9	Bulgarien	9			5	9	8	6	10	4	10	61
10	Nigeria					3		2	2	28	17	52
	Top 10	139	75	93	192	286	261	193	230	217	239	1.925
	Rest	60	14	13	26	29	52	45	60	48	85	432
	Gesamt	199	89	106	218	315	313	238	290	265	324	2.357

Zur Frage 8e:

- Wie viele der abgeschobenen Personen waren Frauen (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Abschiebung)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Slowakei	3	3	6	6	13	13	14	13	10	9	90
2	Ungarn	5	3	7	8	10	10	6	10	4	5	68
3	Rumänien	3	3	2	3	7	3		2	5	8	36
4	Georgien	1		2	5	9		7		4		28
5	Serbien	1			5	1		1	4	4	1	17
6	Slowenien		2	2	1	2	1			2	2	12
7	Bulgarien				1	2	3	2	1	2	1	12
8	Tschechische Republik	3			3	1		1			1	9
9	Polen				1	2		3	1	1	1	9
10	Albanien	3				1		1	2		1	8
	Top 10	19	11	19	33	48	30	35	33	32	29	289
	Rest	4	1	0	2	2	9	9	8	4	17	56
	Gesamt	23	12	19	35	50	39	44	41	36	46	345

Zur Frage 8f:

- *Wie viele der abgeschobenen Personen waren zum Zeitpunkt der Abschiebung minderjährig (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Abschiebung)?*

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Georgien			1	4	10		7		2		24
2	Rumänien										4	4
3	Ägypten	4										4
4	Albanien	4										4
5	Russische Föderation										4	4
6	Nordmazedonien						4					4
7	Ukraine								2		1	3
8	Türkei								3			3
9	Nigeria										2	2
10	Serbien									2		2
	Top 10	8	0	1	4	10	4	7	5	4	11	54
	Rest	0	0	1	0	0	0	2	0	0	0	3
	Gesamt	8	0	2	4	10	4	9	5	4	11	57

Zur Frage 8g:

- *Welche Corona Schutzmaßnahmen haben Sie jeweils für diese Abschiebungen umgesetzt?*

In Ergänzung zur Beantwortung der Frage 3 wird Folgendes angemerkt:

Beim Vollzug von Außerlandesbringungen werden zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie derzeit - stets im Einklang mit nationalen, europäischen und internationalen Empfehlungen - seitens der österreichischen Behörden geeignete Schutzvorkehrungen und verstärkte Hygienemaßnahmen getroffen, welche ständig an gesetzliche Gegebenheiten und aktuelle Erfordernisse angepasst werden. Außerlandesbringungen – ob auf dem Landweg oder Luftweg - erfolgen vor diesem Hintergrund unter Einhaltung der COVID-19 spezifischen Einreisebestimmungen der Herkunftsstaaten.

Die österreichischen Sicherheits- und Migrationsbehörden beobachten laufend die Lage – sei es im Bereich des Luftverkehrs oder der Gesundheitsbestimmungen in Drittstaaten – und leiten geeignete Maßnahmen für den Vollzug ein.

Zur Frage 9:

- Wie viele Dublin-Überstellungen gab es seit 1. März 2020 (bitte jeweils um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Abschiebung und Dublin-Zielland)?

Im Zeitraum März bis Dezember 2020 gab es 440 Dublin Überstellungen.

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Nigeria	2				9	7	9	13	12	3	55
2	Marokko	1				3	2	16	2	6	4	34
3	Algerien	2				9	4	4	4	6	5	34
4	Afghanistan	5			1	3	7	5	5		5	31
5	Russische Föderation					7	1	3	1	6	7	25
6	Syrien	1			3	2	3	5	1	6	3	24
7	Gambia						2	6	6	6	2	22
8	Irak	1			2	5	2	3	4	4	1	22
9	Pakistan	2				3	1	7	4	2	2	21
10	Iran	7					3	4	5	1	1	21
	Top 10	21	0	0	6	41	32	62	45	49	33	289
	Rest	22	0	0	1	23	17	25	23	26	14	151
	Gesamt	43	0	0	7	64	49	87	68	75	47	440

Nr	Zielland	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Deutschland	20			4	33	25	31	21	18	21	173
2	Italien					3	10	30	29	29	10	111
3	Frankreich	3				13	2	7	6	6		37
4	Schweiz	6				2	6	6		1	2	23
5	Niederlande	1				1	1	3		8	2	16
6	Rumänien	2							4	5	4	15
7	Slowakei	1			3	3	1	4	2		1	15
8	Spanien	3				1	1	4	1	1	3	14
9	Belgien					2	1		1	1	1	6
10	Tschechische Republik					3	1		1		1	6
	Top 10	36	0	0	7	61	48	85	65	69	45	416
	Rest	7	0	0	0	3	1	2	3	6	2	24
	Gesamt	43	0	0	7	64	49	87	68	75	47	440

Zur Frage 9a:

- Welche Corona-Schutzmaßnahmen haben Sie jeweils für diese Dublin-Überstellungen umgesetzt?

Zur Frage der Schutzmaßnahmen wird auf die Beantwortung der Frage 8 g verwiesen. Die COVID-19 spezifischen Bestimmungen des jeweiligen Dublin-Mitgliedstaates werden zudem ebenso berücksichtigt.

Zur Frage 10:

- *Wie viele freiwillige Ausreisen gab es seit 1. März 2020 (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Ausreise)?*

Im Zeitraum März bis Dezember 2020 gab es 3.561 freiwillige Ausreisen.

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Serbien	52	20	94	98	76	51	56	60	42	43	592
2	Georgien	11		8	26	48	27	41	28	27	17	233
3	Volksrepublik China	13	3	2	3	5	10	72	50	20	29	207
4	Rumänien	19	6	16	32	24	24	20	15	24	14	194
5	Albanien	21	3		26	42	17	17	23	19	23	191
6	Bosnien-Herzegowina	9	9	15	38	27	18	12	10	26	20	184
7	Ukraine	9	1	9	16	22	45	24	16	15	16	173
8	Nordmazedonien	6	1	2	35	19	19	13	12	11	7	125
9	Russische Föderation	19		3	7		24	24	27	11	7	122
10	Türkei	9	6	2	32	25	16	7	6	8	6	117
	Top 10	168	49	151	313	288	251	286	247	203	182	2.138
	Rest	116	19	67	148	167	181	210	194	141	180	1.423
	Gesamt	284	68	218	461	455	432	496	441	344	362	3.561

Zur Frage 10a:

- *Wie viele der freiwillig ausgereisten Personen waren EU- oder EFTA-Bürger_innen (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Ausreise)?*

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Rumänien	19	6	16	32	24	24	20	15	24	14	194
2	Slowakei	5	1	3	19	11	12	11	12	8	10	92
3	Bulgarien	5		7	9	23	14	10	16	6	1	91
4	Ungarn	2	3	15	11	7	8	8	1	4	2	61
5	Polen	10			15	6	5	2	2	3	2	45
6	Deutschland	2	2	4	4	3	8	1	3	3		30
7	Kroatien	1	1	4	9	2	3	1	4	2	2	29
8	Tschechische Republik	8			6	2	2	1	3	3	2	27
9	Italien	1		1		4	1	3	2	2		14
10	Litauen	3		2	3	1		1	2			12
	Top 10	56	13	52	108	83	77	58	60	55	33	595
	Rest	1	0	7	7	9	5	3	4	3	6	45
	Gesamt	57	13	59	115	92	82	61	64	58	39	640

Zur Frage 10b:

- *Wie viele der freiwillig ausgereisten Personen waren aus Serbien, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Nordmazedonien, Montenegro oder dem Kosovo (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Ausreise)?*

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Serbien	52	20	94	98	76	51	56	60	42	43	592
2	Albanien	21	3		26	42	17	17	23	19	23	191
3	Bosnien-Herzegowina	9	9	15	38	27	18	12	10	26	20	184
4	Nordmazedonien	6	1	2	35	19	19	13	12	11	7	125
5	Kosovo	7		4	13	12	17	12	11	6	8	90

6	Montenegro	4		7	5	2	5	2	8	2	2	37
	Gesamt	99	33	122	215	178	127	112	124	106	103	1.219

Zur Frage 10c:

- Wie viele der freiwillig ausgereisten Personen waren aus nicht in Punkt a. oder b. angeführten Drittstaaten (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Ausreise)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Georgien	11		8	26	48	27	41	28	27	17	233
2	Volksrepublik China	13	3	2	3	5	10	72	50	20	29	207
3	Ukraine	9	1	9	16	22	45	24	16	15	16	173
4	Russische Föderation	19		3	7		24	24	27	11	7	122
5	Türkei	9	6	2	32	25	16	7	6	8	6	117
6	Nigeria	9		2	12	16	11	21	15	14	16	116
7	Afghanistan	8			1	3	17	21	7	4	7	68
8	Moldau	5	2	1	5	18	9	2	8	4	12	66
9	Irak	5	1			1	2	22	13	6	14	64
10	Indien	6		1	4	3	2	11	6	16	9	58
	Top 10	94	13	28	106	141	163	245	176	125	133	1.224
	Rest	34	9	9	25	44	60	78	77	55	87	478
	Gesamt	128	22	37	131	185	223	323	253	180	220	1.702

Zur Frage 10d:

- Wie viele der ausgereisten Personen waren Männer (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Ausreise)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Serbien	43	18	81	73	58	35	45	48	32	31	464
2	Albanien	20	3		18	36	14	16	20	17	18	162
3	Rumänien	13	3	11	30	13	22	16	12	18	12	150
4	Georgien	7		7	17	22	18	27	21	18	13	150
5	Bosnien-Herzegowina	9	9	8	23	20	13	10	7	23	15	137
6	Volksrepublik China	8	2	1	1	3	4	44	26	10	18	117
7	Nigeria	8		2	12	15	10	16	13	12	15	103
8	Nordmazedonien	5	1	2	25	10	15	9	10	11	6	94
9	Türkei	7	5		22	21	10	7	5	7	4	88
10	Ukraine	6	1	1	10	8	22	12	10	6	10	86
	Top 10	126	42	113	231	206	163	202	172	154	142	1.551
	Rest	99	14	56	111	120	144	153	142	92	112	1.043
	Gesamt	225	56	169	342	326	307	355	314	246	254	2.594

Zur Frage 10e:

- Wie viele der ausgereisten Personen waren Frauen (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Ausreise)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Serbien	9	2	13	25	18	16	11	12	10	12	128
2	Volksrepublik China	5	1	1	2	2	6	28	24	10	11	90
3	Ukraine	3		8	6	14	23	12	6	9	6	87
4	Georgien	4		1	9	26	8	14	7	9	4	82

5	Russische Föderation	8		2	4		13	16	19	8	3	73
6	Bosnien-Herzegowina			7	15	7	5	2	3	3	5	47
7	Rumänien	6	3	5	2	11	2	4	3	6	2	44
8	Nordmazedonien	1			10	9	4	4	2		1	31
9	Albanien	1			8	6	3	1	3	2	5	29
10	Türkei	2		2	10	4	6		1	1	2	28
	Top 10	39	6	39	91	97	86	92	80	58	51	639
	Rest	20	5	10	27	32	38	49	46	40	57	324
	Gesamt	59	11	49	118	129	124	141	126	98	108	963

Zur Frage 10f:

- Wie viele der ausgereisten Personen waren zum Zeitpunkt der Abschiebung minderjährig (bitte um Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit und Monat der Ausreise)?

Nr	StA	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
1	Serbien	4		5	8	9	6	2	1	1	5	41
2	Ukraine	1		3	7	3	6	5		3	3	31
3	Georgien	1			8	5	1	4	3	5	3	30
4	Russische Föderation	5			3		2		4	2		16
5	Irak							6	3	1	2	12
6	Nordmazedonien			1	5		2					8
7	Armenien						1	4	1	1		7
8	Rumänien	2		2						1	1	6
9	Mongolei						1	3			1	5
10	Kosovo				5							5
	Top 10	13	0	11	36	17	19	24	12	14	15	161
	Rest	2	0	2	8	11	2	5	3	4	19	56
	Gesamt	15	0	13	44	28	21	29	15	18	34	217

Zur Frage 10g:

- Welche Corona Schutzmaßnahmen haben Sie jeweils für diese Abschiebungen umgesetzt?

Es wird davon ausgegangen, dass sich diese Frage auf die freiwillige Rückkehr bezieht (zu COVID-19 spezifischen Schutzmaßnahmen iZm Abschiebungen siehe die Beantwortung der Fragen 3 und 8 g).

Trotz der COVID-19 Lage und den damit einhergehenden Einschränkungen finden freiwillige Ausreisen laufend statt bzw. werden diese, wo dies möglich ist, den betroffenen Fremden ermöglicht. Seitens der Internationalen Organisation für Migration (IOM) werden in diesem Zusammenhang regelmäßig Informationen zu den Herkunftsstaaten im Hinblick auf die COVID-19 Lage, insb. Einreise- und Quarantänebestimmungen, den Rückkehrberatungsstellen bereitgestellt. Die Rückkehrberatungsstellen berücksichtigen bei der Vorbereitung der freiwilligen Ausreisen diese Bestimmungen bzw. kooperieren in der Organisation mit IOM. Es findet allgemein eine laufende Beobachtung der Situation und der Vorgaben (Luftverkehr, Ein- und Ausreisebestimmungen, Transitmöglichkeiten,

Gesundheitsbestimmungen in Drittstaaten) sowie ein Austausch mit anderen EU-Mitgliedstaaten bzw. mit Partnern auf EU- und internationaler Ebene betreffend Umsetzung freiwilliger Rückkehr statt.

Karl Nehammer, MSc

